

HEINZ PIONTEK
Dülferstraße 97 · D-8000 München 50
Telefon (089) 3 13 37 52

2.4.84

Lieber Herr Professor Heiderhoff,

durch Frau Komenda-Soentgerath erfuhr ich, daß Ihnen ein Gedichtband von mir nach wie vor dringend willkommen wäre. Ich habe mir nun die Arbeit gemacht und eine Sammlung für Ihre Reihe, die ich so schön finde, ausgewählt. Das Manuskript kommt, alles in allem, auf ca. 40 Seiten. Es ist ein vielseitiger Band geworden, dem ich durchaus Chancen einräume.

Das Nachwort schrieb - sehr intelligent - ein junger hiesiger Germanist. Ich habe, zusammen mit ihm, noch ein wenig daran gefeilt und es dann abgeschrieben.

Was die Bibliographie anbelangt, so habe ich Ihnen die zur Zeit beste, d.h. genaueste geschickt.

Aber nun kommt der wunde Punkt. Ich lebe ausschließlich von meiner schriftstellerischen Arbeit, also von der Hand in den Mund. Ich kann es mir einfach nicht erlauben, etwas in diesem Sinn umsonst zu machen oder so gut wie umsonst. Es ist mir auch nicht möglich, den Verkauf der Bände, an deren Absatzpreis Sie mich ja wohl prozentual beteiligen werden, über Jahre, vielleicht über ein Jahrzehnt abzuwarten.

Nein, ich kann Ihnen diesen Band, wenn Sie ihn herausbringen wollen, nur gegen ein - sagen wir: bei Erscheinen fälliges - Garantiehonorar ~~xx~~ überlassen. Ich halte es jetzt im Prinzip so und darf - meiner wirtschaftlichen Existenz zuliebe, - leider kein Jota davon abrücken. Das minimalste Garantiehonorar, das ich für Lyrikbände erhalte, beträgt 4 000,-- DM. Ich meine Ihre Situation ein wenig zu kennen und komme Ihnen deshalb entgegen, indem ich nur 3 500,-- DM einschließlich Nachwort (die Bezahlung dafür regele ich selbst) von Ihnen erwarte. Darunter gibt es keine Diskussion für mich.

Wenn Sie also bereit sind, mit die Summe im Voraus zu bezahlen, freue ich mich sehr über einen Besuch von Ihnen in München, wo wir dann eine perfekte Drucklegung des Ms. im einzelnen besprechen könnten.

*mit bestem Gruß
Heinz Piontek*

